

Die Sprint Qualifizierung Qualität & Entwicklung



Prof. Dr. Theda Borde



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

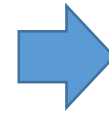
Sprint – Bundesfachtagung 12.4.2018, Landesvertretung Thüringen, Berlin

Bedarf an qualifizierter Sprach- und Integrationsmittlung seit Jahren belegt und aktuell von hoher Relevanz

Bei Sprachbarrieren wird im **Gesundheits- Bildungs- und Sozialwesen** meist auf die Unterstützung durch **Laiendolmetscher/-innen** (z.B. Familienangehörige, mehrsprachige Mitarbeiter/-innen) zurückgegriffen

Standards guter Kommunikation sind damit nicht erfüllt !

(Borde 2002, Langer et al. 2017)



Dolmetschkompetenzen gering
Parteilichkeit
Schamgefühle
Eile
falsche Übersetzungen,
Auslassungen
Verzerrungen
Filtern
Verschweigen von Informationen

Sprach- und Kommunikationsbarrieren **beeinträchtigen die Qualität der Versorgung**, wirken sich **negativ auf die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit** aus und führen zu **Fehl-, Unter- und Überversorgung.**

(Penka 2012, Borde et al. 2008, Schott et al 2015, Ulrich et al. 2016)

Bedeutung qualifizierter Sprachmittlung bei Verständigungsbarrieren

Studien aus der Gesundheitsversorgung zeigen:

Einsatz professioneller Dolmetscher/-innen

- effektivste Maßnahme zur Überwindung von Sprachbarrieren
- höhere Behandlungsqualität
- höhere Patientensicherheit

im Vergleich zur Behandlung ohne Dolmetscher/-in (*Flores et al 2005*)



Hohe initiale Kosten, zahlen sich wirtschaftlich aus, weil

- Einzelkontakte reduziert
- Fehldiagnostik und Chronifizierung verhindert
- gezieltere Behandlung erfolgt
- unnötige Untersuchungen vermieden
- stationäre Aufenthalte verkürzt werden (*vgl. Schreiter et al. 2016*)

Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

Verschiedene Modelle der professionellen Sprach- & Integrationsmittlung in Deutschland

- vielfältige Initiativen diverser AkteurInnen (226 Modelle)
- große Heterogenität bzgl. der Qualifizierungen, Schwerpunkte und Aufgaben der „MittlerInnen“
- Qualifikationsniveaus unterscheiden sich deutlich (*Lietz 2017*)
- öffentliche und private AnbieterInnen
- Verfügbarkeit an verschiedenen Standorten, aber nicht flächendeckend
- Finanzierungsfragen sind bisher nicht zufriedenstellend geklärt
- keine systematische politische Strategie und Struktur („policy“)

(Wächter & Vanheiden 2015, Mipex Country Report Germany 2017, BÄK 2017)

Entstehungsgeschichte von Sprint

1990er Jahre **erste Dolmetschdienste** in Deutschland m (*community interpreting*)
(EMZ Hannover, UKE Hamburg, Gemeindedolmetschdienst Berlin)

2003 - 2005 **Projektförderung durch die EU** Entwicklungspartnerschaft **Transkom**
Gemeindedolmetschdienst Berlin



seit 2005 **Kooperation von Qualifizierungsträgern** aus unterschiedlichen Regionen

Bundesarbeitsgruppe „Berufsbildentwicklung Sprach- und Integrationsmittler/-in“

Ziele: einheitliche Qualifikation für Sprach- und Integrationsmittler/-innen,
Qualifikationsstandards, hohe Qualität, flächendeckendes Angebot

2012 – 2015 **Sprintpool-Transfer** (Projektförderung: EIF/BAMF)

- Vermittlungszentralen für Sprach- und Integrationsmittler/-innen
- gemeinsame Qualitätsstandards für die Sprint-Einsätze
- Entwicklung des Curriculums für die Sprint Weiterbildung
- Qualitätssicherungskommission



Sprintpool-Transfer Projekt (2012-2015)

wichtiger Meilenstein für die Standardisierung und Qualität der Sprint

Bundesweites Sprint-Netzwerk



Qualitätssicherungskommission (QSK)

Dr. Şebnem Bahadır (Johannes Gutenberg Universität Mainz, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft),

Niels-Jens Albrecht (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizinische Soziologie)

Prof. Dr. Theda Borde, Alp Otman, Prof. Dr. Iman Attia,
(Alice Salomon Hochschule Berlin)

Sprint Servicestelle

- **Evaluation** des seit 2002 bestehenden Curriculums
- **Weiterentwicklung des Curriculums**
(Anschlussfähigkeit an Fortbildungsberuf nach § 53 Berufsbildungsgesetz)

Sprint Qualifizierung (Wuppertaler Modell)

bundesweit einheitlich

- Sprint-Curriculum
- Qualitätsstandards
- Durchführungsstandards für die Qualifizierung
- Sprint Zertifikat

Curriculum ‚Wuppertaler Modell‘

Neustrukturierung 2013 durch die Qualitätskommission (Bologna Prozess)

- Modularisierung
- Durchlässigkeit
- Anrechenbarkeit

Vier prüfungsrelevante Lernfelder

1. Soziales
2. Bildung
3. Gesundheit
4. Dolmetschen

Unterrichtseinheiten & Praxisphasen im Wechsel

- Umsetzung des theoretischen Wissens
- Reale Alltagssituationen
- Potenzielle ArbeitgeberInnen
- Reflexion der Praxis in der Gruppe

Qualifizierung zum/zur Sprach- und Integrationsmittler/-in

18 Monate Vollzeitqualifizierung

Neun Lernfelder

Reflexionskompetenz

Soziale und Kommunikationskompetenzen

Migration und Partizipation

Erziehungs- und Bildungswesen

Sozialwesen

Gesundheitswesen

Theorie und Praxis des Dolmetschens

Fachbezogenes Deutsch

Flankierende Lerneinheiten

Dauer der Qualifizierung

ca. 2.000 Unterrichtsstunden

Drei Praktika: 15 Wochen



Reader zum Curriculum

- für Lehrkräfte
- digital über Lernplattform bereitgestellt

Dolmetschtraining
nach der innovativen
Lehrmethode der
Dolmetschinszenierung

Zugangsvoraussetzungen

- Schulabschluss äquivalent zur mittleren Reife (Realschulabschluss)
- Deutschkenntnisse mindestens B2 (zur Abschlussprüfung C1 in Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen u. B2 im Schreiben)
- Nachweis einer Zweitsprache mindestens C1
- Interkulturelle Erfahrungen
- Kenntnisse über gesellschaftliche u. administrative Strukturen d. Herkunftslandes
- Polizeiliches Führungszeugnis

Je nach **Finanzierungsmodell**

- Bezug von Leistungen nach SGB II oder SGB III (bei Qualifizierungen nach AZAV)*

Bei **BewerberInnenwahl**

- lokaler Sprachbedarf

*Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung

Dauer der Fortbildung

18 Monate

Prüfungsrelevante Lernfelder

+ interkulturelles Lernen

+ Persönlichkeitsentwicklung

+ Reflexionskompetenzen

+ eigene (Migrations)erfahrung austauschen

+ Deutschkenntnisse von B2 auf C1 Niveau entwickeln

• Sozialpädagogische Begleitung

Reduzierung der üblichen Fortbildungsdauer möglich

nach Prüfung (Feststellungsverfahren) durch QSK und Sprint Servicestelle

- Anrechnung vorhandener Kompetenzen
- Praxiszeiten
- Gute Vorkenntnisse in 1-2 Lernfeldern

Durchlässigkeit der Bildungsverläufe
Anrechnung von Kompetenzen
Externe Prüfung für Sprint-Zertifikat möglich

Qualitätsstandards für die Umsetzung der Qualifizierung

Personalausstattung

Projektleitung [mindestens 50% Stelle]

SozialpädagogIn

Projektassistenz

(mit entsprechenden Qualifikationen)

Vorbereitungsphase des Projektteams
von 2 Monaten

DozentInnen

- Einschlägiges Hochschulstudium bzw. Staatsexamen einem Gesundheitsberuf
- Berufserfahrungen
- Fachliche Kompetenzen
- pädagogische Kompetenzen
- Soziale, kommunikative und Diversity-Kompetenzen

Prüfungen

Fachbezogene Prüfungen durch die jeweils Lehrenden (benotet)

Zwischenzeugnis

Praktikumsbescheinigung

Abschlussprüfung mit externen PrüferInnen (QSK)

- schriftlich in den Lernfeldern Bildung, Soziales, Gesundheit (30 Fragen multiple choice)
- mündlich in den Lernfeldern **Bildung und Sozialwesen** (je 15 Minuten)
Prof. Dr. T. Borde, Alice Salomon Hochschule Berlin
- **Gesundheit** (15 Minuten)
N.-J. Albrecht, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- **Praxis im Dolmetschen** (30 Minuten)
Dialog in einer Behandlungs- oder Beratungssituation des Bildungs-, Sozial- oder Gesundheitswesens)
[Fachkompetenz, soziokulturelle Kompetenz und Dolmetschkompetenz]
Dr. phil Ş. Bahadır, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

**Einheitliches
Prüfungskonzept
und -verfahren
an allen Standorten**

Was unterscheidet Sprint noch von anderen MittlerInnen?

3 Einsatzfelder

- Bildungswesen
- Sozialwesen
- Gesundheitswesen

3 Funktionen

- Dolmetschfunktion
- Informationsfunktion
- Assistenzfunktion

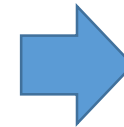
Das bundesweit einheitlich anerkannte **Sprint-Zertifikat** ist in Deutschland die derzeit **höchste erreichbare Qualifikation** in der beruflichen Fort- und Weiterbildung im Bereich kultursensibles Dolmetschen und Integrationsassistenz.

- bundesweite Qualitätsstandards für die Ausbildung von Sprach- und Integrationsmittler/-innen
- Jede/r Sprint erhält das Zertifikat das Gütesiegel für individuelle Kompetenz und Qualität in der Sprach- und Integrationsmittlung.

Nach fast 5 Jahren ... Bedarf an Aktualisierung des Sprint Curriculums

Hintergrund zur Aktualisierung des Curriculums der Sprint-Qualifizierung von 2013

- Erweiterung der Handlungs- und Einsatzfelder der Sprint im Zuge der Fluchtmigration 2015/2016
- Gesetzeslage z.T. verändert
- neue Erkenntnisse liegen vor
- neue Konzepte und Maßnahmen etabliert
- digitale Entwicklung und Möglichkeiten der Information und Kommunikation
- Erfahrungen bei der Durchführung der Qualifizierung liegen von verschiedenen Standorten vor



Workshop mit TeilnehmerInnen des Sprint Netzwerktreffens am 21.2.2018

Ziele

Aktualisierungsbedarf aus der Sicht der für die Qualifizierung zuständigen Personen bei den verschiedenen Träger in Erfahrung bringen.

Ergebnisse des Workshops

sehr wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung des Sprint Curriculums

- Offene Struktur des Curriculum beibehalten, so dass Inhalte je nach Standort und Bedarfen angepasst bzw. vertieft werden können.
- Erweiterung des Readers mit Links zu aktuellen Webseiten, Filmen u.a. Materialien für die DozentInnen

- Videodolmetschen
- digitale Information und Kommunikation
- C1 Deutschprüfung anbieten

Inhaltlich mehr zu

- beruflicher Bildung und Anerkennung
- unbegleitete Minderjährige
- geschlechtersensible Aspekte
- Asylrecht, AsylbG, Asylverfahren
- Justizvollzug, Straffälligenhilfe
- psychosoziale Versorgung
- Praxisreflexion
- Selbstsorge, Selbstreflexion
- Lernkompetenzen fördern
- Bewerbungstraining

Zusammenfassung:

Qualitätsmerkmale der SprInt-Qualifizierung

- Erprobtes Qualifizierungskonzept basierend auf 15-jähriger Erfahrung
- Kompetenzbasiertes Curriculum orientiert an Standards eines anerkannten Fortbildungsberufs
- Bundesweit einheitliche Standards bei Curriculum, Durchführung und Abschlussprüfung (SprInt-Zertifikat)
- Qualitätssicherungskommission (externe Prüfungsinstitutionen) gewährleistet die Weiterentwicklung nach aktuellen didaktischen, fachlichen und beruflichen Standards